

Tätigkeitsbericht 2020

Stop AIDS

Verein zur Förderung
von sicherem Sex



IMPRESSUM

Stop AIDS

Verein zur Förderung von sicherem Sex

Annenstraße 26, 8020 Graz

www.stopaids.at

info@stopaids.at

ZVR: 431667098

Titel: Jahresbericht 2020

erstellt von Chris Skutelnik

Erscheinung: April 2021

Diagramme und nicht gesondert
gekennzeichnete Bilder: Stop AIDS-Archiv

gefördert von:



Non-Profit-Organisation
Unterstützungsfonds

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

INHALT

Vorwort	5
Der Verein	6
Das Vereinslokal feel free	7
Serviceangebot	8
Rückblick 2020	11
Menschenrechtsbericht.....	12
FAGtory.....	13
COVID und Förderabsagen.....	14
Neuer online Bestellservice.....	15
Neuaufgabe ABOUT GAY.....	16
PRIDE.....	18
Anschlag auf feel free.....	19
Statistik	20
Medienberichte.....	21
Homepage	22
Finanzbericht	26

VORWORT

Allem voran war das Jahr von der Pandemie geprägt. Und leider waren viele Betriebe und Vereine nur damit beschäftigt, Covid-19 Maßnahmen umzusetzen, finanzielle Unterstützungen zu beantragen und irgendwie „alles am Laufen“ zu halten. Dabei rückten primäre Tätigkeiten oft in den Hintergrund. So leider auch bei uns. Denn das Ehrenamt ist in Zeiten der Krise zu einem Privileg geworden, dass sich nicht mehr jede*r leisten konnte.

Leistung vs. leisten

All unsere Services, die größtenteils mit unseren Clubbings finanziert werden, mussten vorerst auf Sparflamme reduziert werden. Zum Glück war es auch Vereinen möglich, ihre Angestellten in Kurzarbeit anzumelden. Denn die meisten Unterstützungsfonds waren nur Beiräten vorbehalten. Unser Geschäftsführer durfte somit seit April nur mehr eine geringe Stundenanzahl im feel free tätig sein. Doch die Menge an zu erledigender Arbeit war nach wie vor nicht weniger. Wir konnten uns also weiterhin die Anstellung leisten, durften aber keine Leistung erbringen.

Auch das ehrenamtliche Team konnte dies nicht kompensieren. Denn aufgrund der Maßnahmen waren keine Arbeitstreffen mehr möglich.

Und dennoch wurde in Zeiten der Öffnungen an Projekten gearbeitet und versucht möglichst viele Tätigkeiten aufrecht zu erhalten. Nicht mal die Förderabsage der A8 konnte verhindern, die Infobroschüre About Gay neu aufzulegen. Die Zugriffszahlen auf ABOUT GAY.at gehen durch die Decke und stellen jede bisherige Form unserer Jugendberatung in den Schatten.

Neue Wege des Kontakts wurden gefunden und so kann man auf unserer Webseite seit Sommer kostenlos online Kondome bestellen. Denn gerade in Zeiten des Lockdowns waren wieder Cruisingplätze für den schnellen, anonymen Sex recht belebt.

Betrachtet man die Zahlen der HIV Neudiagnosen in Österreich, ist die Gruppe MSM im mehrjährigen Vergleich die einzige, die einen stetigen Zuwachs aufweist. Und Obwohl nur rund 10% der Bevölkerung nicht heterosexuell sind, stellen Männer, die Sex mit Männern haben 50% bis 60% der Infektionen. Damit ist HIV noch immer ein schwules Problem.

Da alle anderen Infektionsgruppen prozentuell Abnehmen, ist hier noch immer ein Mangel an Präventionsarbeit im schwulen Sektor festzustellen. Ein Umdenken in der Präventionsarbeit ist anzustreben. Einerseits muss die Schwerpunktsetzung auf Männer, die Sex mit Männern haben forciert und neue Möglichkeiten von Safer Sex angestrebt werden.

Die U = U Kampagne hilft HIV-positive Personen nicht mehr zu stigmatisieren, doch sie fördert die Denkweise, dass Safer Sex obsolet sei. Unser Ziel muss in erster Linie sein, die Gesundheit aufrecht zu erhalten. Das Leben mit einer Infektion erträglich zu machen, sollte nicht einziger Inhalt von Präventionskampagnen werden.

Die Diskussion um die Kostenübernahme der PREP von den Gesundheitskassen ist völlig verstummt. In Deutschland hingegen übernimmt PREP die Kasse und die Zahlen der Gruppe MSM sind seither rückläufig.

VEREINSZWECK

Der Verein Stop AIDS wurde 1998 aus der Schwulen- und Lesbenbewegung heraus gegründet und versteht sich als Initiative zur Hebung des Problembewusstseins in Zusammenhang mit HIV und AIDS speziell im Bereich MSM. Mit dem Verbreiten von Präventionsbotschaften und einer positiven Bewertung von Safer Sex in der Öffentlichkeit tragen wir dazu bei, HIV-Neuinfektionen zu verhindern. Gerade durch die Nähe zur Gay Community können wir gezielt schwule, bisexuelle und auch jene Männer erreichen, die Sex mit Männern haben. Dabei wird nicht unterschieden, ob jemand ausschließlich oder gelegentlich Sex mit anderen Männern hat.

ORGANISATIONSTRUKTUR

Der Verein besteht aus ordentlichen und fördernden Mitgliedern. Ordentliche Mitglieder wirken an der Vereinsarbeit mit und stellen teilweise den Vorstand, wohingegen sich fördernde Mitglieder „nur“ durch ihre finanzielle Unterstützung in Form der Mitgliedsbeiträge auszeichnen. Für das Fortbestehen des Vereins sind alle Mitglieder essenziell. Geleitet wird der Verein vom gewählten Vorstand, der maximal aus sechs Mitgliedern für eine Funktionsperiode von zwei Jahren bestehen kann. Gewählte Vorstandsmitglieder sind Leitungsorgane, die ebenfalls ehrenamtlich tätig sind und die Interessen des Vereins nach außen vertreten.



© Andy Joe

Alex Steiner
Obmann



© Andy Joe

Joe Niedermayer
Kassier



© Andy Joe

Alexander Groß
Schriftführer



© Andy Joe

Peter Beck
Obmann Stv.



Sandro Nestelbacher
Kassier Stv.



© Andy Joe

Stefan Schlögl
Schriftführer Stv.



© Andy Joe

Oliver Ingenillem
Beirat

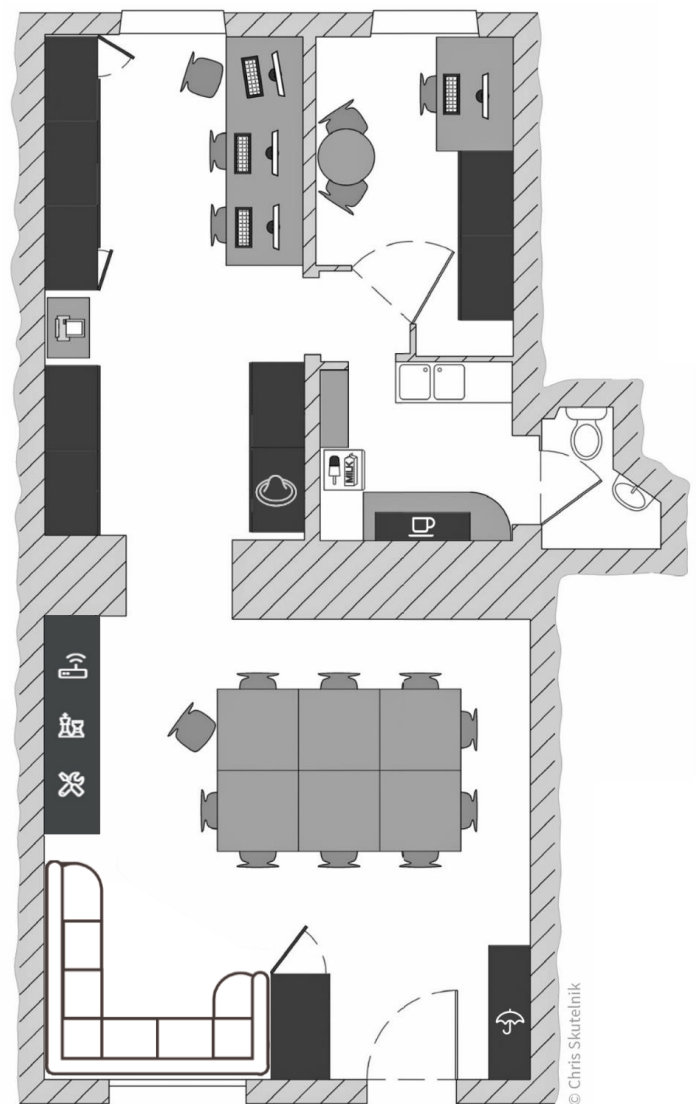


© Andy Joe

Christof Geramb
Beirat

DAS VEREINSLOKAL feel free

In der Annenstraße 26, direkt bei der Haltestation Roseggerhaus, befindet sich das Vereinslokal feel free. Gemeinsam mit den RosaLila PantherInnen teilen wir uns nicht nur die 71,49 m², sondern nutzen auch die Infrastruktur und unser Know How als gemeinsame Ressourcen. Neben einer umfangreichen Fachbibliothek bietet das feel free einen großen Besprechungsraum. Zudem hat das feel free drei Mal pro Woche fixe Öffnungszeiten, zu denen man sich kostenlos Infos und Kondome holen kann. Neben WLAN, Drucker und einem Beamer für Besprechungen oder Vorträge haben wir auch eine kleine Küche. Somit ideal für kleiner Veranstaltungen. Außerdem werden hier unsere Broschüren, Kondome und Goodies für die Hebung des Problembewusstseins in Zusammenhang mit HIV und AIDS gelagert. Insgesamt gibt es vier Arbeitsplätze, die für die Vereinsarbeit, aber auch von Besucher*innen genutzt werden können. Unsere Präventionsarbeit wie der Broschürenversand oder auch Beiträge für das Magazin PRIDE werden hier erledigt. An der Außenfassade befindet sich ein Broschürenspender für den Grazer Gay Guide, sodass sich Passant*innen rund um die Uhr Infos über das Grazer Szeneleben und Standorte von Kondomautomaten holen können.



Chris SKUTELNIK

Als Geschäftsführer sind ihm die alltäglichen Tätigkeiten betreffend einer ordentlichen Führung des Vereins aufgetragen. Neben finanzieller Organisation bzw. Abrechnungen zählen auch die Dokumentation der Vereinsarbeit betreffend Broschürenversand und Kondomverteilaktionen sowie das Planen von Terminen und Events mit zugehöriger Einsetzung von Ressourcen zu seinen Aufgaben. Für viele Besucher*innen im feel free, aber auch für Kooperationsanfragen, ist er die erste Kontaktperson.



SERVICEANGEBOT

Mit verschiedenen Maßnahmen erreichen wir die Zielgruppe MSM (Männer, die Sex mit Männern haben). Ziel ist immer die Präventionsarbeit im Bereich HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Alle unsere Services können kostenlos in Anspruch genommen werden.

Information

Auf vielen Events der Community, aber vor allem im Vereinslokal feel free, bieten wir niederschwellige Information. Beinahe täglich finden Gruppentreffen im feel free statt. Jugendliche haben vor allem viele Fragen zum ersten Mal, ältere Männer dann schon eher zu speziellen Sexpraktiken. Dabei wichtigstes Thema: „Wann besteht das Risiko einer Infektion und wie schützt man sich?“

PRIDE Magazin

Mit dem PRIDE Magazin informieren wir Personen unserer Zielgruppe. Gerade im ländlichen Gebiet hat man weder Ansprechpersonen, noch NGOs oder Schwulenlokale, an die man sich wenden kann. Darum ist es für uns besonders wichtig, mit dem PRIDE auch eine Form der Aufklärung über Safer Sex speziell im MSM-Bereich zu liefern. Mit einer Auflage von 2.500 Stück erscheint das Magazin sechs Mal im Jahr. In der Steiermark wird das PRIDE an über 1200 Privathaushalte und 250 Organisationen bzw. Vertreter*innen aus der Politik verschickt. Abgesehen von regelmäßiger Berichterstattung über HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten wird die Botschaft mit dem Stop AIDS-Logo am Cover und einem prominent platzierten Sujet vertreten.

Bibliothek

Im Vereinslokal ist ebenfalls eine Bibliothek untergebracht, in der sich Bücher über Homo- und Bisexualität, Coming Out und HIV/AIDS sowie andere Infobroschüren zu sexuell übertragbaren Krankheiten finden lassen. Zugegeben, Online-Ratgeber werden sicher öfter abgerufen, doch hier und da kommen vor allem Schüler*innen und Student*innen vorbei, um sich Fachliteratur auszuborgen. Wir selbst nutzen die Bibliothek regelmäßig und erneuern auch immer wieder alte Bücher, um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben. Die Bibliothek ist dreimal pro Woche zu den Öffnungszeiten des Vereinslokals frei nutzbar.

Broschüren (-versand)

Schon ein wenig in die Jahre gekommen, bietet unsere Broschüre „geil und safe“ noch immer Aufklärung über den Sex mit Männern. Die neuere und speziell für Jugendliche erstellte Version ist die Broschüre ABOUT GAY, die über das erste Mal mit einem anderen Mann aufklärt. Beide Broschüren können kostenlos bestellt werden. Mit jeder Broschüre wird auch ein Kondom mitgeschickt. Über den Versand werden statistische Erhebungen durchgeführt.

Gay Guide Graz

Alle Treffpunkte für die LGBTIQ-Community und noch mehr findet man im Gay Guide Graz. Egal ob „gay friendly“ oder einschlägig, im Guide ist alles gelistet, was es in Graz an Angebot gibt. Außerdem sind alle öffentlich zugänglichen Kondomautomaten in der Innenstadt eingezeichnet. Der Gay Guide ist vor dem Vereinslokal kostenlos zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar und gerade wegen der Verbindung vom Hauptplatz zum Bahnhof besteht sehr hohe Nachfrage. Zweimal im Jahr wird der Guide aktualisiert und mit einer Auflage von 2.500 Stück pro Jahr erreichen wir vor allem Touristen, aber auch Personen, die zum ersten Mal Kontakt zur MSM-Community suchen.

Kondome

Gerade im MSM-Bereich ist es wichtig, Kondome mit Gleitgel zu verteilen. Diese sogenannten Cruisingpackages bietet leider kein Hersteller kostengünstig an, sodass wir selbst die Konfektionierung übernehmen. Dabei unterstützen uns immer freiwillige Helfer*innen. Um besonders attraktiv für die Zielgruppe MSM zu sein, ist die Anleitung ebenfalls auf diese Zielgruppe zugeschnitten. Die Bildanleitung soll in erster Linie die richtige Verwendung sicherstellen und zusätzlich den Gebrauch von Kondomen attraktiver gestalten. Diese Cruisingpackages stellen wir den Grazer Szene-Lokalen kostenlos zur Verfügung und verteilen sie auch bei unseren eigenen Events und im feel free. Pro Jahr werden rund 2.500 bis 3.000 Stück benötigt.

Spaß mit Gummi

Bei großen Veranstaltungen versuchen wir, unsere Präventionsbotschaft auf möglichst spielerische und humorvolle Weise zu transportieren. Wir wollen informieren, Zeichen setzen und Bewusstseinsbildung auf niederschwellige und positive Art schaffen. Daher haben wir das Format „Spaß mit Gummi“ entwickelt. Besonders hervorzuheben ist die langfristige Wirkung dieser Maßnahme. Bei jedem Hervorholen des Kaugummipäckchens wird man wieder an das Risiko und Safer Sex erinnert.

Infoveranstaltungen

Als eine Form unseres niederschweligen Beratungsangebotes veranstalten wir mehrmals im Jahr Vorträge und Infoabende zu einschlägigen Themen. Neben Gesundheit bedienen wir auch das Genre Kultur und Freizeit. Dazu werden oft externe Vortragende eingeladen, aber auch Vorstandsmitglieder führen durch diese Abende.

Events

Da unser Vereinslokal für 40 Personen (Kinobestuhlung) Platz bietet, werden für Veranstaltungen mit größeren Gästezahlen externe Räumlichkeiten angemietet. So auch für unser LGBTIQ-Clubbingreihe „The FAGtory“ mit je über 300 Besucher*innen in der Postgarage. Bei verschiedenen Events sind wir Kooperationspartner bzw. Mitveranstalter. Darunter fallen vor allem Veranstaltungen in der Grazer LGBTIQ-Szene, wie zum Beispiel das CSD Parkfest.

ABOUT GAY

Seit 2019 bieten wir als Jugendprojekt eine Infobroschüre für Jungs, die Jungs mögen. Mit ihr wollen wir altersgerecht über Sex mit Männern, aber auch gesellschaftliche Gegebenheiten der schwulen Subkultur aufklären. Denn meist passiert Aufklärung im MSM Bereich noch immer über Pornografie und viele Jugendliche können das Gesehene nicht richtig einordnen. Auch suchen Jugendliche online den Kontakt zu Gleichgesinnten und verwechseln die digitale Welt mit einem Safe Space. Gerade hier tappen viele in Fallen, die sie anschließend bereuen. Aber Mit ABOUT GAY soll dem entgegengewirkt werden.

RÜCKBLICK 2020

Tuntenball

Auch für den Tuntenball hatten wir uns 2020 etwas Besonderes einfallen lassen. Thema war Act! Und so waren Filmdouble aus Game of Thrones für Stop AIDS im Congress unterwegs. Es wurden wieder rund 900 Kondome verteilt. Denn mit Ende des Life Balls ist der Tuntenball nun das größte Charity Event Europas.

Kondome „einkuvertieren“

Auch 2020 halfen uns im Sommer viele Freiwillige die Kondompackages vorzubereiten. Zu jedem Kondom wurde ein Sachet Gleitgel auf Wasserbasis beigelegt. Denn immerhin benötigten wir Kondome für das bevorstehende CSD Picknick und auch für den neuen online Bestellservice.

Stop AIDS am CSD Graz

Da der Verein sich speziell um MSM kümmert, ist es vor allem wichtig, bei Events der LGBTIQ-Community präsent zu sein. Aufgrund der Pandemie war unsere Präventionsarbeit sehr eingeschränkt. Denn ohne Physische Kontakte war es nicht möglich Personen zu erreichen. Doch am CSD Picknick im September war es für kurze Zeit wieder möglich sich zu informieren und es wurden 400 Kondome in Regenbogen-PRIDE Verpackung auf der Parade und auch im Volksgarten verteilt.



Insgesamt 400 Rainbow Kondome verteilt



© Gerald Hirtl

Kondome verteilen am Tuntenball 2020



© Theresa Niederl

Helping Hands beim Kondome verpacken



© Pia Alina Schulz

Unser stv. Obmann Peter verteilte Kondome und Wasser

Menschenrechtsbericht GRAZ

Stop AIDS ist in erster Linie im Gesundheitsbereich anzufinden, doch da HIV noch immer über 50 % die Gruppe MSM betrifft, sind wir ebenso im Bereich Gesellschaft, Schwerpunkt LGBTIQ und Menschenrechte anzutreffen. Auch im vergangenen Jahr wurden wir wieder gebeten, einen Beitrag zum Menschenrechtsbericht der Stadt Graz zu leisten (Seite 67, 69, 71 und 87).

Der **Verein Stop AIDS** setzt sich seit 1998 in Graz dafür ein, Männer über Gefahren und Risiken beim Sex zwischen Männern zu informieren und gleichzeitig gezielte Präventionsmaßnahmen zu setzen. Noch immer werden Vereinsmitglieder im Zuge ihrer ehrenamtlichen Arbeit mit der oftmals weit verbreiteten Unwissenheit über die Gefahr von HIV und anderen sexuell übertragbaren Geschlechtskrankheiten konfrontiert. Sie bemerken vor allem bei Jugendlichen eine schwindende Angst vor einer Infektion, da durch die inzwischen gute medizinische Behandlung das Gerücht einer Heilung von HIV weit verbreitet ist.²²⁹ Tatsächlich betrug die Anzahl an AIDS-Toten in Österreich im Vergleich zu den HIV-Neudiagnosen im Jahr 2018 38 % und 2019 nur 18 %. Im internationalen Vergleich der HIV-Neudiagnosen liegt Österreich sowohl in der Kategorie „heterosexueller Kontakt (male & female)“ als auch bei „IDU-Injecting drugs use“ unter dem EU-Durchschnitt. Doch die Gruppe „MSM“ (Männer, die Sex mit Männern haben) liegt weit darüber und so sind Österreichs Neudiagnosen insgesamt über dem EU-Durchschnitt.²³⁰

Auszug Menschenrechtsbericht 2020,
Kapitel: Daten und Fakten, Seite 67

Aufklärungsarbeit

Der Verein Stop AIDS leistete in den letzten Jahren wertvolle Aufklärungsarbeit mit diversen Info-Kampagnen und Kondomverteilaktionen. Er setzt sich speziell für die Risikogruppe MSM ein. Stop AIDS versucht regelmäßig durch Medienkooperationen, Inserate, Präsenz bei großen schwul-lesbischen Veranstaltungen, in Kooperation mit Lokalen usw. die Präventionsbotschaft zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten an Männer zu bringen, die Sex mit Männern haben. Der Verein möchte informieren, Zeichen setzen und Bewusstseinsbildung auf niederschwellige und positive Art schaffen. Daher wurde das Format „Spaß am Gummi“ entwickelt. 2019 wurde die erste Aufklärungsbroschüre „ABOUT GAY“ für Jungs, die Jungs mögen, verfasst. Auf diese Weise und mit der dazugehörigen Website wurden altersgerechte Informationen zu gleichgeschlechtlichem Sex geschaffen.²⁴⁶

Auszug Menschenrechtsbericht 2020,
Kapitel: Daten und Fakten, Seite 71

Der **Verein Stop AIDS** berichtet, dass viele Männer auf sogenannten Cruisingplätzen schnellen anonymen Sex suchen. In Graz werden dazu oft Parks und rund um Graz Autobahnrastplätze von Männern frequentiert. Leider können an diesen Plätzen, anders als in Lokalen, keine Kondome aufgelegt werden. Doch sind genau dies die sexuellen Kontakte, bei denen es sehr oft zu einer Infektion kommt. In den letzten Jahren wurden immer mehr dieser Plätze durch eine gezielte Umgestaltung der Umwelt für die schwule Subkultur unzugänglich oder nicht mehr nutzbar gemacht, z.B. durch das Fällen von Bäumen, um keinen uneinsichtigen Raum mehr zu haben, oder durch das Errichten von Absperrungen. Doch löst das nicht das Problem, dass sich Männer an öffentlichen Orten für schnellen, meist unsicheren Sex treffen. Das Problem wird lediglich an einen anderen Ort verlagert. Beispielsweise werden nun vermehrt öffentliche Toiletten für die schnelle Begegnung genutzt. Zudem schließen in Graz immer mehr Schwulenlokale, die oft auch zur Aufklärung über die Gefahren von ungeschütztem Sex genutzt wurden. Die meisten Männer erreicht der Verein nur mehr über Inserate in Magazinen und über das Internet. Dies ist sehr schade, denn die Kosten für diese Werbeschaltungen wären für die Anschaffung und Verteilung von Kondomen besser investiert, denn so könnte mehr direkte Präventionsarbeit geleistet werden. Ein weiteres Problem ist die erlebte Stigmatisierung der an HIV-erkrankten Betroffenen. Sie berichten dem Verein, dass sie oft gezwungen sind, nicht über ihre Krankheit zu sprechen, da dafür wenig Verständnis vorhanden wäre bzw. die Angst einer Infektion plötzlich zunehmen würde. Die MSM ist noch immer die größte Gruppe, für die in den letzten Jahren zu wenig Unterstützung geleistet wurde. Die Anzahl an Neudiagnosen ist insgesamt rückläufig, doch die Zahlen anderer Gruppen sinken im Vergleich zu MSM wesentlich schneller. Vor allem in der Steiermark, als jenes Bundesland mit den dritthäufigsten HIV-Neudiagnosen im MSM Bereich, muss vermehrt für diese Gruppe Präventionsarbeit geleistet werden. Leider werden speziell in diesem Bereich Einsparungen vorgenommen und so wurden Stop AIDS Förderungen vom Land Steiermark-Gesundheit erstmals entzogen.²³⁸

Auszug Menschenrechtsbericht 2020, Kapitel:
Probleme und Defizite, Seite 69

Der Menschenrechtsbericht
der Stadt Graz 2020



FAGTORY

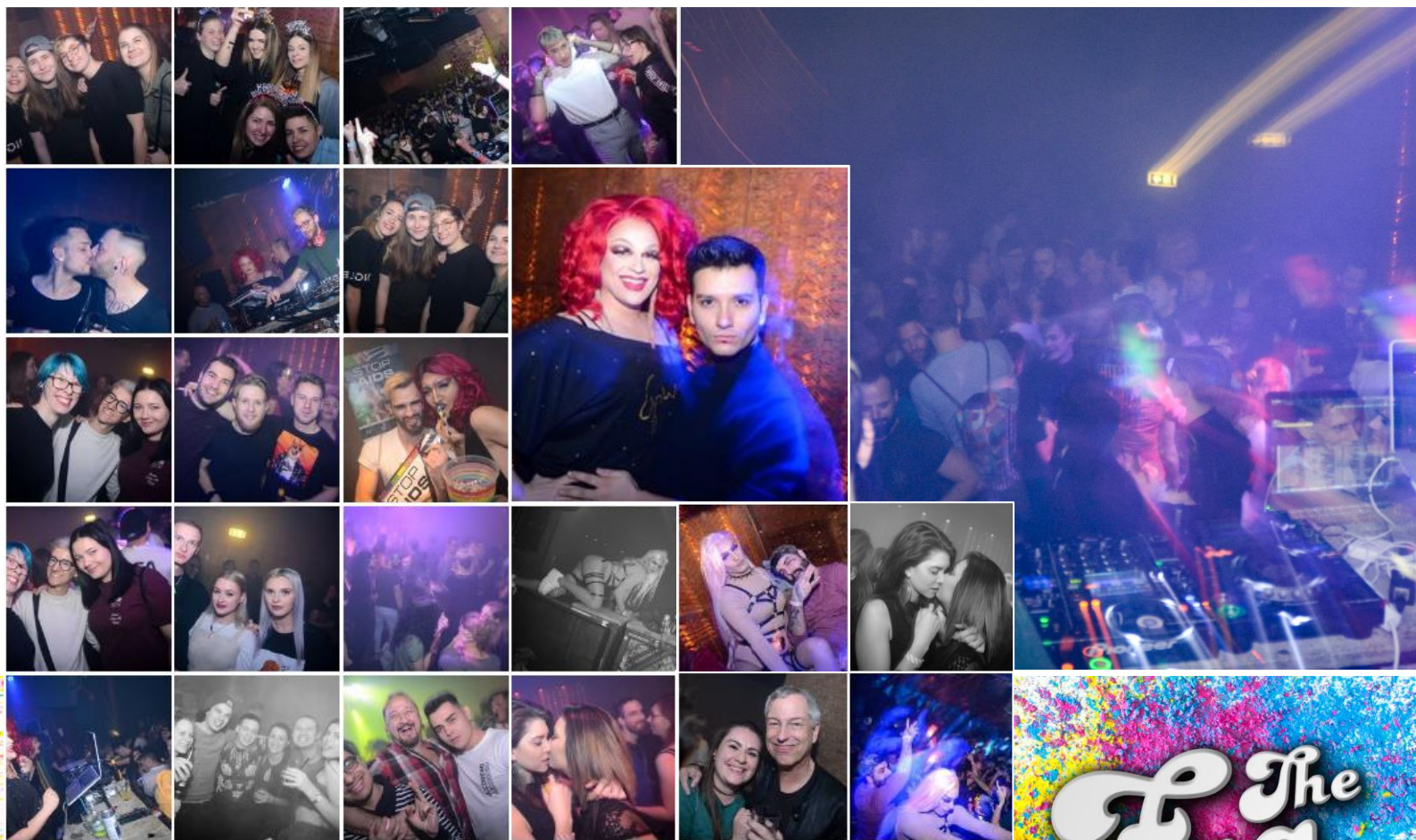
Inzwischen haben sich unsere Clubbings als fixer Bestandteil in der Grazer LGBTIQ Szene etabliert. Als Angebot, um soziale Begegnungszonen zu schaffen, sind unsere Events nun gleichzeitig Infoveranstaltung für unsere Präventionsmaßnahmen und dienen zur Co-Finanzierung des Vereins. 2020 konnte nur die Jänner FAGtory wie gewohnt am 2nd floor der Postgarage stattfinden. Sicher ein Highlight des Jahres 2020 war der Besuch von Thomas Hermanns, deutscher Fernsehmoderator und Komiker. Es waren rund 400 Gäste da.

Die drei weiteren Partys plus das Treibhaus Clubbing hatten wir zwar schon geplant, waren jedoch nicht möglich.



© Andy Joe

Obmann Alex und Lady Laysha verteilen animalisch Animal Kondome



© Alle Bilder Andy Joe

The
Fag
tory

ABSAGEN aufgrund COVID-19

2020 investierten wir sehr viel unserer Arbeit in nicht stattgefundene Events. Wir informierten uns immer über die aktuellen Auflagen, erstellten für die FAGtory, dem Treibhaus und auch die Porn Night Graz mögliche Corona Konzepte, doch Indoor Events waren einfach nicht möglich. Leider war dies für das ehrenamtliche Team sehr frustrierend und ohne Erfolgserlebnisse – vielmehr ein Rückschlag nach dem anderen – war für viele keine Motivation mehr vorhanden, neue Projekte anzugehen. Es zeigte sich wieder, dass ohne eine hauptamtliche Kraft ehrenamtliche Vereine in Zeiten einer Krise sehr schnell mit der Existenz kämpfen. Auch bei uns machte sich ein fehlender Zusammenhalt im Team bemerkbar, den private Sorgen, finanzielle Ängste oder berufliche Veränderung wie die Kurzarbeit sind Einflüsse, die sich auf das ehrenamtliche Engagement auswirken.

Leider geht sehr schnell wichtiges Wissen verloren, wenn sich Personen aus dem Vereinsleben zurückziehen. Bevor wir 2014 mit den Partys begonnen, wurde der Verein im Vergleich zu den Jahren danach lediglich „am Leben gehalten“. Erst mit den Events kamen ehrenamtliche auf die Idee, sich bei uns zu engagieren.



Absage der April FAGtory

© Chris Skutelnik

ABSAGE aufgrund FEHLENTSCHEIDUNG

Nach dem Fördergespräch im März mit Frau Landesrätin Bogner-Strauß waren wir nicht nur enttäuscht, sondern auch teilweise zornig. Denn unsere Arbeit wurde als nicht unterstützenswert eingestuft und diese Entscheidung beruhte auf Argumenten, die offensichtlich falsch waren.

Der Rückhalt der Community, Politiker*innen und von anderen Abteilungen des Landes Steiermark war großartig und auch das öffentliche Interesse und das große Medienecho zeigten von Unverständnis dieser Entscheidung. Schließlich wurden die Fördergelder in Höhe von 3.000 € nicht nur reduziert, sondern komplett gestrichen.

Es gab noch bis in den Sommer Bemühungen unsere Arbeit ins rechte Licht zu rücken, doch die Absage war ohnehin bereits entschieden. Beispielsweise gab eine Anfrage im Landtag an Landesrätin Bogner-Strauß – eingebracht von den Neos – in der die Arbeit der AIDS Hilfe als Begründung für unsere Förderabsage herangezogen wurde. Vor allem war es schade, dass gute Zusammenarbeit bei diversen Events unsere Arbeit schließlich als überflüssig darstellte. Auch mit Landtagspräsidentin Manuela Kohm, Stadtrat Robert Krotzer und auch ehemaligen Gesundheits-Landesrat Christopher Drexler sowie von den Gemeinderät*innen von den Grünen und der KPÖ wurden noch Gespräche geführt.

ONLINE BESTELLSERVICE

Aufgrund der Pandemie waren wir mit unseren Kondomverteilaktionen sehr beschränkt. Lediglich im Vereinslokal feel free wurden Kondome abgeholt. Um dennoch kostenlos Kondome Steiermark weit zur Verfügung zu stellen, wurde ein Online Service eingerichtet. Seit Sommer kann man sich auf unserer Webseite stopaids.at kostenlos Kondome bestellen. Dieser Service soll bis zum Ende der Pandemie aufrechterhalten werden.



Bestelle hier kostenlose StopAIDS Kondome.

52mm (Mamba)	0
54mm (Giraffe)	0
57mm (Zebra)	0
60mm (Elefant)	0

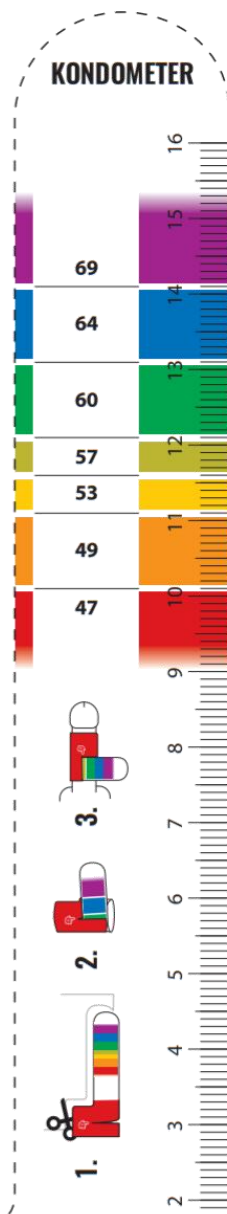
Animal Print

Um die vier Größen grafisch voneinander unterscheiden zu können, wollten wir keine Abkürzungen wie XL, M oder S verwenden. Schließlich soll niemand diskriminiert werden, sollte man ein Kondom fernab der Standardgröße benötigen. Zudem kommt es nicht auf die Größe, sondern den Umfang an. Daher entschieden wir uns dazu, Assoziationen zu Tieren herzustellen.



Größe messen

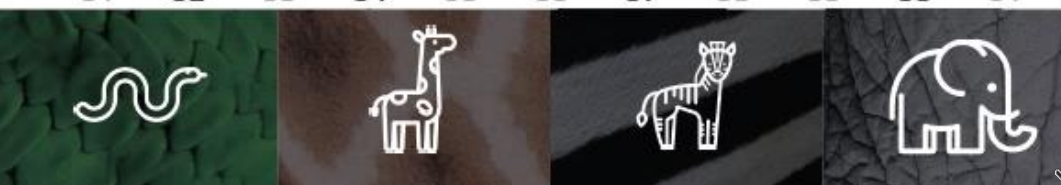
Damit man in Erfahrung bringen konnte, welche Größe man bestellen soll, war auch ein Kondometer auf der Homepage verfügbar. Einfach ausdrucken, abmessen und Kondome bestellen. Die Portokosten übernehmen wir und damit diese nicht überhandnahmen, war pro Bestellung die maximale Anzahl begrenzt. Insgesamt gab es 74 Bestellungen, bei denen je 4 Kondompackages beigelegt wurden. Auch in den letzten drei Ausgaben des Pride Magazins wurde das Kondometer abgedruckt. So konnten wir garantieren, dass es beim Home-Print zu keiner Skalierung kam und dennoch konnten alle Leser(*innen) zu Hause messen.



STOP AIDS Kondometer

Achtung: Bitte 1:1, also ohne Skalierung ausdrucken!

51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61



NEUAUFLAGE ABOUT GAY

Wenn man homosexuelle Männer fragt, wie bei ihnen Aufklärung stattgefunden hat, dann hört man meist die Antwort „gar nicht“ oder „mit Pornos“. Genauso ist es derzeit bei Jugendlichen. Die ersten Erfahrungen machen sie auf YouPorn, X-Hamster etc. und in Chatrooms, in denen Sexting ganz alltäglich ist. Denn anders als für heterosexuelle Jugendliche gibt es kaum altersgerechte Informationen zum ersten Mal. Jemanden fragen, wie das zwei Männer oder zwei Frauen so machen, ist für Heranwachsende meist eine nicht überwindbare Hemmschwelle. Dabei werden Ratgeber dringend benötigt, denn nicht nur heterosexuelle Jugendliche haben Fragen. Deshalb haben wir die Jugendbroschüre ABOUT Gay verfasst. Aus eigener Erfahrung in Kombination mit zahlreichen Beratungsgesprächen der letzten Jahre wurde der Inhalt speziell für Jungs, die Jungs mögen, festgelegt. Von Fragen zur eigenen Sexualität geht es vor allem darum wie man Jungs kennenlernt und vor allem worauf dabei geachtet werden soll. Es gilt Faker in Chatrooms zu erkennen, keine Daten oder Bilder zu verschicken, die einen in eine missliche Lage bringen könnten und allgemeine Tipps bei einem Date zu beachten. Natürlich werden auch Risiken und Safer Sex angesprochen.



Seit Anfang 2020 war die 1. Auflage vergriffen und wir mussten erstmals auf Förderungen warten, um wieder neue Exemplare zu drucken. Von der Abteilung 11 des Landes Steiermark wurde nach Förderabsage der A8 eine Projektförderung für die Überarbeitung und Neuauflage der Infobroschüre gewährt. Dies hat uns sehr gefreut, denn dafür wären die gestrichenen Fördergelder ohnehin vorgesehen gewesen.

Mit Förderzusage im Oktober begannen wir mit der Überarbeitung. Einige neue Ideen standen im Raum und von der ersten Auflage gab es einige Rückmeldungen für die wir sehr dankbar waren. Vieles floss mit in die Broschüre ein.

Eines der neuen Kapitel wäre auch schon in der ersten Ausgabe geplant gewesen, doch das Team entschloss sich 2019 gegen die Veröffentlichung. Es ging um Drogen und den scheinbar lockeren Umgang in der schwulen Szene. Die zusammengetragenen Infos über das Konsumverhalten könnten falsch verstanden werden. Doch bei der zweiten Ausgabe haben wir diese Inhalte nun abgedruckt. Denn warum sollen hier mögliche Gefahren nicht angesprochen werden, wenn wir mit der Broschüre doch das Ziel verfolgen, vor mögliche Risiken zu warnen. Und Drogenkonsum, speziell bei keinem Vorwissen bringt ein sehr hohes Risiko mit sich. Sprich unsere Tipps im Umgang mit Drogen kann man nachlesen und müssen nicht selbst erprobt werden. Wir hoffen mit den ein oder anderen Tipp helfen zu können.

Was ist neu?

Im Wesentlichen wurden bei der Überarbeitung viele Themen ergänzt und vier Kapitel zusätzliche integriert. Dazu zählen die Kapitel:

Be Tolerant

Hier gehen wir auf inter* und trans* Personen ein. Diese werden leider oft als Teil der schwulen Community vergessen und vor allem an einschlägigen Orten (bei Partys, in Chatrooms oder auch in der Sauna) gilt es sie zu integrieren. Auch in Bezug auf mögliche sexuelle Kontakte müssen noch einige Vorurteile und Beklemmungen entgegengewirkt werden.

Porno

Hier war es uns wichtig, auf mögliche negative Auswirkungen einzugehen. Von einer zu hohen Erwartungshaltung, über strafrechtliche Folgen bis hin zur möglichen Pornosucht.

Penisgröße

Impliziert von Pornos entstehen hier oft falsche Vorstellungen. Jungs und Männer reden über die Größe, aber selten über mögliche Beeinträchtigungen (z.B. Krümmung oder Panik beim Urinieren) sowie Erkrankungen (Vorhautverengung). Medizinischen Rat holen viele aus Scham erst zu spät ein.

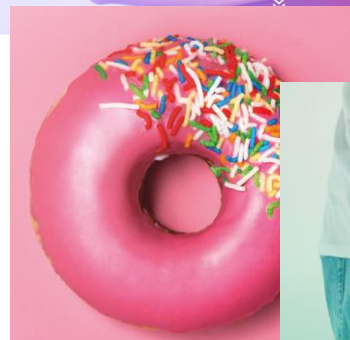
Drogen

Dieses Kapitel orientiert sich stark an der Gay Community und deren Konsumverhalten. Was tun, wenn man zu viel erwischt hat? Was ist zu viel und welche Menge ist üblich? Chemsex, Poppers, und was noch alles zum „schwulen Alltag“ gehört.

Rechtlich gab es keine Änderungen, doch den Text über das Schutzalter haben wir einfacher gestaltet.

Online Version

Vor allem für Jugendliche ist Online-information interessanter als die gedruckte Broschüre. Wir haben auf beides gesetzt, denn online muss man bewusst danach suchen und eine Broschüre kann einem von jemanden mitgegeben werden oder sie liegt einfach in einer Beratungsstelle auf. Dafür wurde extra zusätzlich die Domain aboutgay.at angeschafft.



MAGAZIN PRIDE

Zusammen mit den RosaLila PantherInnen und der HOSI Linz sind wir Herausgeber des schwul-lesbischen Österreichmagazins PRIDE. Im Zuge der Fahnenaktion zu CSD konnten die RosaLila PantherInnen die Anzahl an Abonnent*innen in der Steiermark von 965 auf über 1.423 steigern! 48 Pakete zu je 10 Stück wurden an Organisationen, Vereine und Lokale geschickt. Rund 120 Exemplare gingen an Vertreter*innen aus der Politik. Der Rest der Auflage ging an Adressen außerhalb der Steiermark.



2020 gab es einige Änderungen: anstatt der 6 Ausgaben mit je 2.500 Stück wurden 3 Ausgaben mit 2.500 Stück produziert und aufgrund der vielen neu gewonnenen Adressen durch die Fahnenaktion zum CSD benötigten wir für die beiden letzten Ausgaben sogar 3.000 Stück. Mit Austritt der HOSI entfiel diesmal die 6. Ausgabe, denn die Zeit nutzten wir für eine Neuentwicklung und Umdenken für ein neues Magazinformat.

Berichte 2020



„Dann könnte man sagen, zahlt eh die Krankenkasse.“

Positiv Arbeiten Passt genau!

Dunkle Zeiten

HIV & Corona

„Stay at home“

ANSCHLAG auf das feel free

Im August kam es zum Anschlag auf das feel free. Als unser Geschäftsführer, Chris am Vormittag zur Arbeit kam, wusste er noch nicht, dass es mehrere Tatorte gab und es sich um antisemitischen-homophoben Angriff handelte. Viel eher war er der Meinung, jemanden ist ein Marlör passiert.

Erst als er die zweite und dritte zerbrochene Scheibe sah, war klar es musste mutwillig passiert sein. Wichtig war nur zuerst die Scheibe mit Sticker zu stabilisieren, denn beim sauber machen hätten noch weiter Scherben herausbrechen können. Es waren noch einige Sticker zur Brandmarkung sexistischer, rassistischer, homophober und transphober Orten, Lokale, Aktionen etc. über, die nie verwendet wurden und großartig als Statement passten. Später stellte es sich tatsächlich als eine homophobe Aktion heraus, was die Sticker nur noch besser zur Geltung brachten.



Chris im Scherbenmeer nach dem Anschlag.

© Theresa Niederl

Grazer Gay Guide

Auch diesen Sommer listeten wir wieder alle LGBTIQ freundlichen Orte in Graz.

Zugegeben die Szene wurde immer kleiner, doch gerade deshalb war der GAY Guide so beliebt (rund 2.000 Stück verteilt).



BROSCHÜRENVERSAND

Auch im vergangenen Jahr konnte man sich kostenlos Informationen nach Hause bestellen. Neben unserer Broschüre „geil und safe“ und dem Grazer Gay Guide wurde auch die Jungsbrochure ABOUT Gay verschickt. Neu seit Sommer 2020 war auch der Kondombestellservice. Dazu war einfach ein Bestellformular unter www.stopaids.at auszufüllen. Ebenfalls konnte man über homo.at/broschüren bestellen.

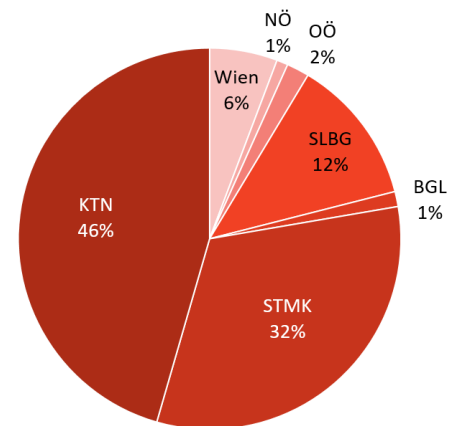
Anhand der Adressen listen wir die Anzahl an Bestellungen nach Bundesland. Extrem Überrascht hat uns der Anteil von Kärnten, da dieser nicht nur größer ist als jener der sterischen Adressen, sondern sogar fast die Hälfte aller Anfragen ausmachte.

Insgesamt wurden 390 Broschüren bestellt. Davon 38 Grazer Gay Guides, 65 Mal die Broschüre „geil und safe“, 213 Mal die neue Jungsbrochure ABOUT Gay und 74 Kondombestellungen a 4 Kondome.

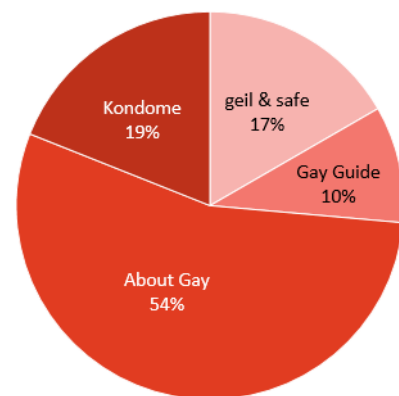
Sehr bemerkenswert ist der hohe Frauenanteil von 41%, während nur 25,6% Männer Bestellungen aufgegeben haben. Die restlichen 33,4% waren von Vereinen und Organisationen. Wir hätten auch divers und trans* erhoben, doch hier gab es keine Bestellungen.

Im Vergleich zu 2019 konnte ein Zuwachs von 5 Bestellungen registriert werden. Das männliche Interesse hat sich verdreifacht, der Frauenanteil verdoppelt und Vereine haben um 127 Broschüren weniger bestellt. Also mehr Bestellungen von Privatpersonen.

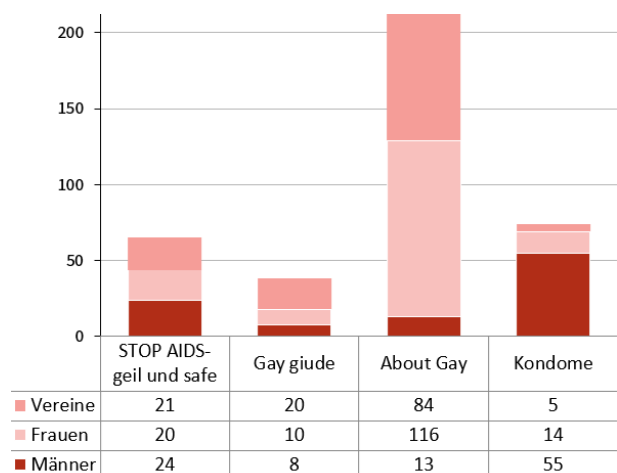
Versandorte



Nachfrage an Broschüren



Geschlechteranteil



MEDIENBERICHTE

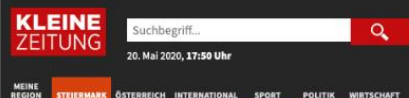
derGraz

graz

www.grazer.at 20. MAI 2020

3000 Euro: Land streicht Förderung für Aids-Präventions-Verein

22 | Steiermark



Startseite > Steiermark

Aids-Prävention | Landesrätin entzieht Verein "Stop Aids" die Fördergelder

Aufregung bei ehrenamtlichem Verein "Stop Aids", der 3000 Euro Fördergelder verliert. Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) argumentiert mit der Verhinderung von Doppelgleisigkeiten und mangelnder Qualitätssicherung. Grüne fordern von Bogner-Strauß eine Rücknahme der Maßnahme, Neos werden Anfrage im Landtag stellen.

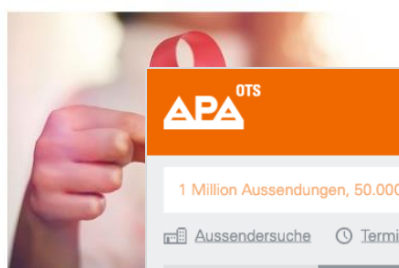
Von Norbert Swoboda | 13.06 Uhr, 20. Mai 2020



Heftige Kritik gibt an der steirischen Gesundheitslandesrätin **Juliane Bogner-Strauß** (ÖVP) wegen der Streichung einer Förderung für den ehrenamtlichen Verein **"Stopp Aids"**. 3000 Euro jährlicher Zuschuss wurde gestrichen, dabei kostete die monatliche Behandlung schon 1500 Euro, erklärte der Verein. Man könne also durch Prävention ein Zifaches einsparen.

Besonders entrüstet zeigte man sich darüber, dass die Landesrätin gesagt haben soll: "Da könnte man sagen, die Folgekosten zahlt eh die Krankenkasse."

Der **Verein argumentierte**: „Das ist eine kurzfristige Verschwendung von Steuergeld. Schaffen wir es, dass sich nur eine Person nicht infiziert, so sind diese Steuergelder zig-fach eingespart.“



Konflikt um Aids-Prävention



GRAZ

Aids-Verein erhält keine Subvention vom Land mehr

Landesrätin Juliane Bogner-Strauß unter Beschuss. Neos werden Anfrage im Landtag stellen.

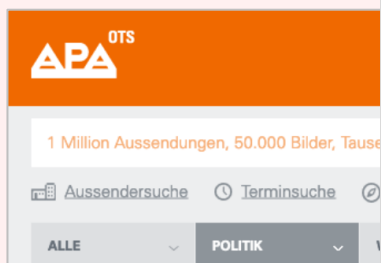
Der Entschluss von Gesundheitslandesrätin **Juliane Bogner-Strauß** (ÖVP), dem ehrenamtlichen Verein „Stopp Aids“ eine Subvention von 3000 Euro zu entziehen, hat für heftige Wellen in- und außerhalb der Steiermark gesorgt. So meldete sich etwa aus Wien die sozialdemokratische Organisation SoHo. Aus Salzburg schloss sich der Verein Hosi an, die Grünen in der Steiermark ebenso. Die Argumentation war immer ähnlich: Wenn die monatliche Behandlung eines Aids-Kranken 1500 Euro koste, sei es gewiss der falsche Platz zum Sparen,

wenn man bei der Prävention ansetze.

Die Landesrätin verteidigte sich gestern in einer Stellungnahme, dass das Land 230.000 Euro in Aids-Hilfe und -Prävention via „Aidshilfe Steiermark“ investiere. Dort spreche man dieselben Gruppen an wie der Verein „Stopp Aids“. Zudem seien beim Verein „keine grundlegende(n) Qualitätssicherung und -kriterien gewährleistet“.

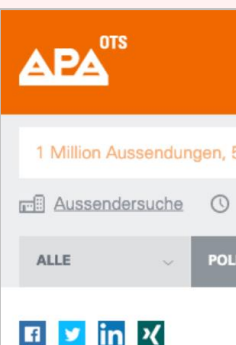
Die Neos wollen das jetzt aber von der Landesrätin genauer wissen. Sie kündigten an, eine Anfrage im Landtag zu stellen.

Norbert Swoboda



Grüne/Ernst-Dziedziec und Ribo an Bogner-Strauß: Sparen an der falschen Stelle kann verheerende Folgen haben

Wien (OTS) - „Das Land Steiermark streicht allem Anschein nach das Jahresbudget der Initiative ‚Stop AIDS‘, dem gilt es nachzugehen. Fakt ist: Eine einzige Neuinfektion pro Jahr kostet die Steuerzahler*innen mehr als die Präventionsarbeit von Stop AIDS“, so Eva Ernst-Dziedziec, LGBTI-Sprecherin und Grüne-Vize Klubchefin und weitere. Die



SoHo-Lindner ad Bogner-Strauß: Kürzung bei HIV-Prävention ist der absolut falsche Schritt!

Sozialdemokratische LGBTIQ-Organisation SoHo fordert sofortige Rücknahme der Streichung von Förderungen für den Verein Stop AIDS

Graz/Wien (OTS/SK) - Eine absolute Fehlentscheidung ist die angekündigte Streichung der gesamten Förderung für den steirischen Verein „Stop AIDS“ durch ÖVP-Landesrätin Bogner-Strauß für den Vorsitzenden der sozialdemokratischen LGBTIQ-Organisation SoHo.



Start > Szene > Steiermark > VP-Landesrätin will Förderung für LGBTI-Initiative streichen

VP-Landesrätin will Förderung für LGBTI-Initiative streichen

Risikiert ÖVP-Politikerin Juliane Bogner-Strauß leichtfertig HIV-Neuinfektionen?

HOSI Salzburg: Landesrätin Bogner-Strauß empört mit Erklärung zur Abschaffung von HIV/AIDS-Prävention

Bogner-Strauß: „Da könnte man sagen, die Folgekosten zahlt eh die Krankenkasse.“

Salzburg (OTS) - Als „insektia“ bezeichnet die HOSI Salzburg die Äußerung von Juli



Abo-Service ePaper Newsletter Community Gewinnspiele Vorteilswelt

NAHRICHTEN BUNDES-LÄNDER SPORT ADABEI DIGITAL FREIZEIT

Wien NÖ / Bgld. Oberösterreich Steiermark Kärnten Salzburg Tirol / Vlbj.

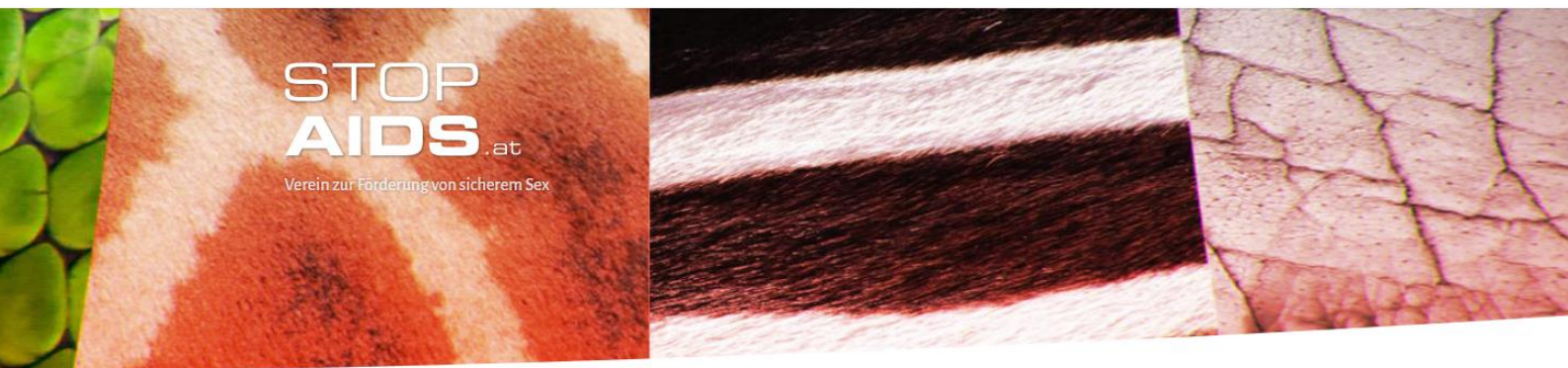
20.05.2020 14:53 | BUNDES-LÄNDER > STEIERMARK

AIDS-PRÄVENTION

Landesrätin streicht Verein die Förderung

WERBUNG

HOME PAGE stopaids.at 2020



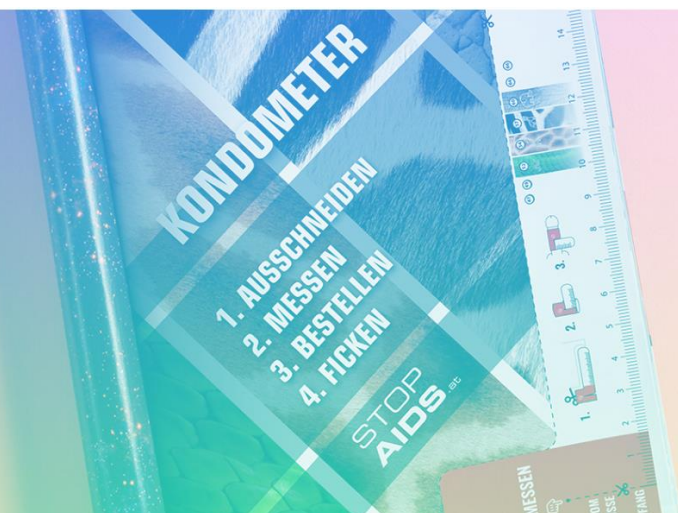
**STOP
AIDS.at**

Verein zur Förderung von sicherem Sex



Wer wir sind

Der Verein versteht sich als Initiative zur Hebung des Problembewusstseins in Zusammenhang mit HIV und AIDS. Mit dem Verbreiten von Präventionsbotschaften und einer positiven Bewertung von Safer Sex in der Öffentlichkeit tragen wir dazu bei, HIV-Neuinfektionen zu verhindern. Unsere Aktivitäten richten sich vorwiegend an Männer, die ausschließlich oder gelegentlich Sex mit anderen Männern haben (MSM).



Schlange / Giraffe / Zebra / Elefant: 🐘

Du fragst dich sicher, was es damit auf sich hat. Die Antwort ist ganz einfach: StopAIDS fördert sicheren Sex mit Kondomen, die kostenlos verteilt werden. Nicht jeder Mann ist gleich bestückt und so kann ein zu enges oder zu lockeres Kondom eine Hemmschwelle darstellen, eines zu benutzen. Wir wollen diese Hemmschwelle senken indem wir nun vier verschiedenen Größen anbieten – humorvoll und leicht verständlich mit Tiernamen versehen.

Das StopAIDS Kondometer

Finde die passende Kondomgröße. Wenn Du uns deine Größe über das Formular anonym bekannt gibst, hilft uns das, die richtigen Mengen der Kondome zu bestellen.

[Download \(PDF\)](#)

[Kondome bestellen](#)

GayGuide Graz

Alle Treffpunkte für die LGBTI Community und noch mehr findet man im Gay GUIDE Graz. Außerdem sind alle öffentlich zugänglichen Kondomautomaten in der Innenstadt eingezeichnet. Der Gay Guide liegt in vielen Lokalen kostenlos auf und ist zu jeder Tages- und Nachtzeit beim Eingang des Vereinslokal in der Annenstraße 26 zu entnehmen.

[Gratis Download \(PDF\)](#)



WEBSEITE AUBOUTGAY. AT

ABOUT GAY

Infos für Jungs, die Jungs mögen.

STEH' ICH AUF JUNGS?



JUNGS TREFFEN, NUR WIE?



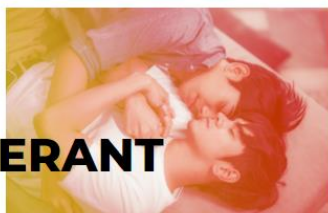
SAFER DATING



SAFER SEXTING



BE TOLERANT



FAKEPROFILE ERKENNEN



PORNO



ANAL-SPÜLUNG



SAFER SEX



DAS ERSTE MAL



DROGEN



PENIS-GRÖSSE



TASCHENGELD-ANGEBOTE



SCHUTZALTER ÖSTERREICH



AUSWERTUNG HOMEPAGE-ZUGRIFFE

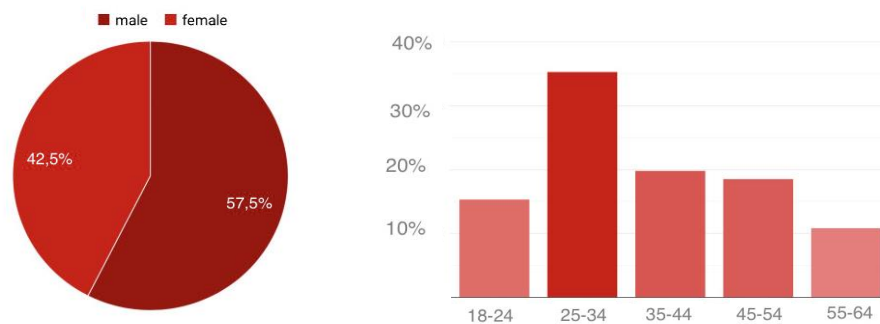
Mit Google Analytics können wir statistische Auswertungen über Besucher*innen auf unseren Webseiten machen.

stopaids.at

2020 verzeichneten wir 1.323 User auf unserer Homepage. Durchschnittlich verbrachte jede*r einzelne 1:34 Minuten auf der Seite.

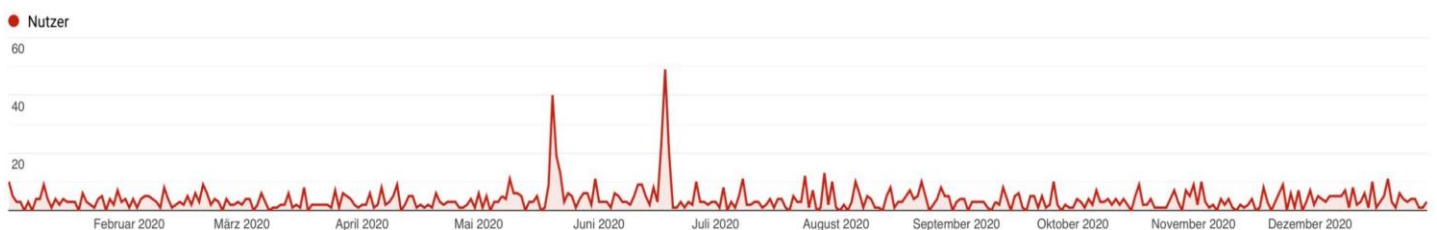
Geschlecht und Alter

Hauptzielgruppe sind Männer im Alter von 24 bis 34 Jahre.



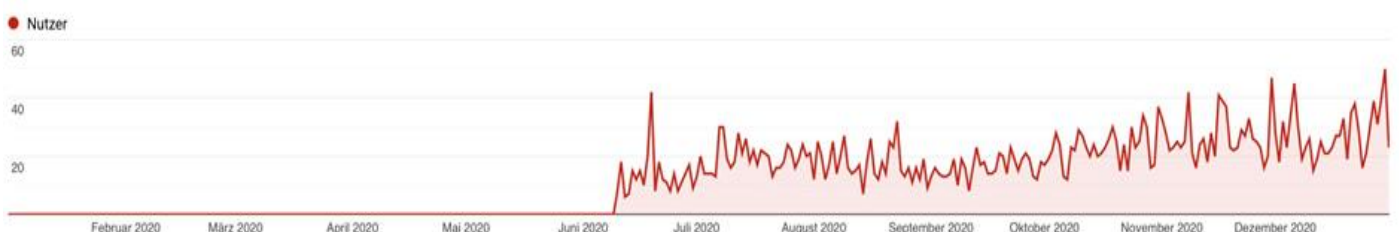
Jahresverlauf

Die zwei Spitzen im Sommer waren am 20. Mai (Medienecho Förderabsage A8) mit 40 Usern und am 18. Juni mit 49 Usern. Die zweite Spitze konnten wir uns nicht erklären.



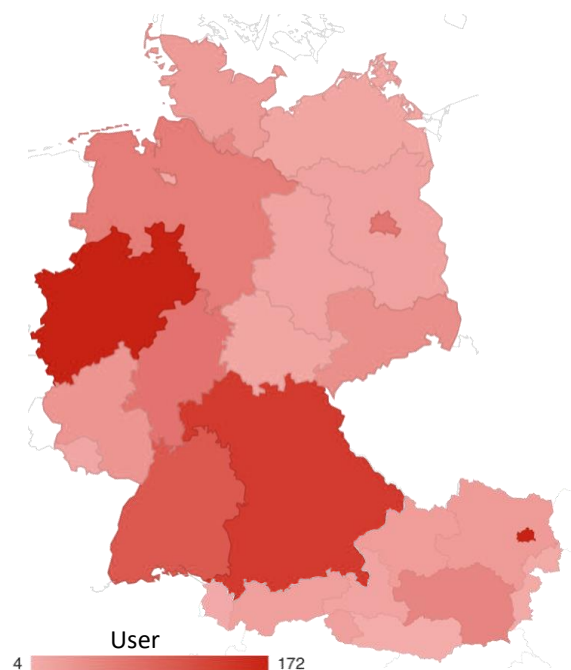
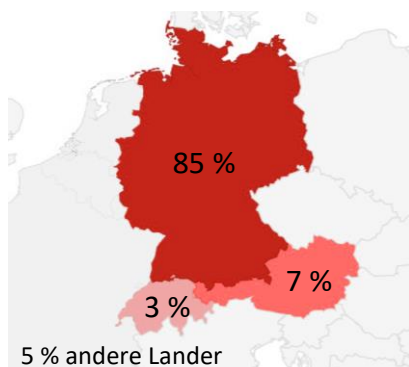
about gay.at

Auch hier werten wir die Zugriffe aus, doch erst seit 9. Juni 2020.

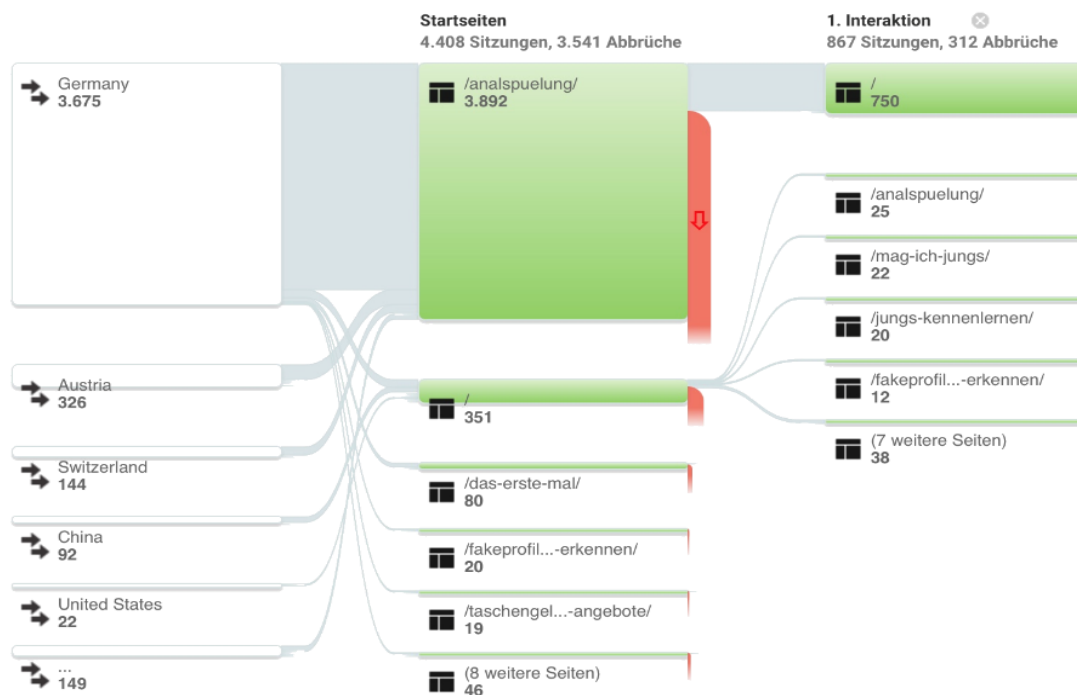


Auf AboutGay.at verzeichneten wir viel mehr Besucher*innen als auf StopAIDS.at. In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 gab es fast 4 Mal so viele Zugriffe. Mit 4.170 User in 4.408 Sitzungen wurden von jedem/jeder durchschnittlich 7,5 Links (Themengebiete) angeklickt. Dabei verwendeten die meisten ein Smartphone (77 %) gefolgt von PS (19,2 %) und Tablets (3,8 %). Dies wurde bei der Erarbeitung der Webseite bereits vermutet. Daher ist diese für Mobile User optimiert.

Die meisten Zugriffe kommen dabei aus Deutschland (85 %), denn die Infobroschüre ist einzigartig im deutschsprachigen Raum.



Anhand eines User Flow-Diagramm kann man sehen, wonach die User suchten. Fast alle User (88,1 %) interessierten sich für Analspülung und kamen so auf About Gay.



FINANZBERICHT

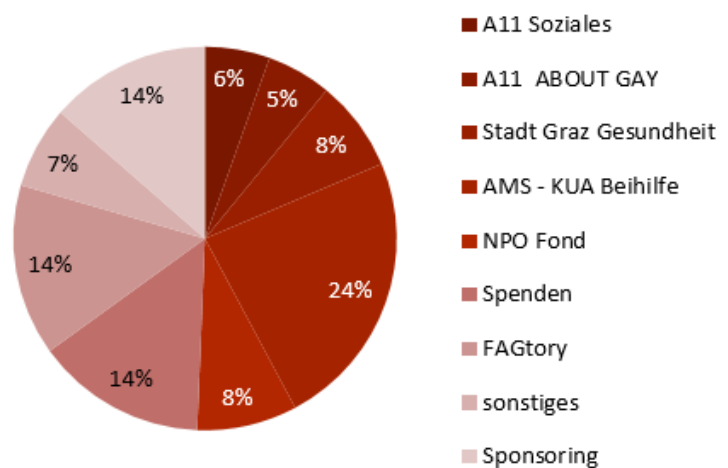
2020 erhielten wir eine Projektförderung von der A11 für About Gay in Höhe von 2.200 €. Die Einnahmen des Basisbetriebes waren 38.028,88 €.

Vergangenes Jahr machten wir einen Verlust von 2.726,59 €. Der Verein hatte jedoch ausreichend Rücklagen um dennoch liquide zu sein.

Einnahmen

A11 Soziales	2.200,00 €
A11 Soziales ABOUT GAY	2.200,00 €
Stadt Graz Gesundheit	3.100,00 €
AMS - KUA Beihilfe	9.476,01 €
NPO Fond	3.398,26 €
Spenden	5.785,00 €
FAGtory	5.819,00 €
sonstiges	2.785,06 €
Sponsoring	5.465,53 €
Zinsen	0,02 €

Summe: 40.228,88 €



Ausgaben

Gehälter/Löhne	17.491,69 €
LNK	11.527,64 €
Kooperationen (CSD, Tunt	3.921,59 €
Miete, BK	2.600,00 €
ABOUT GAY	2.233,84 €
FAGtory	1.942,51 €
PRIDE Printkampagne	1.417,50 €
Lohnverrechnung	680,65 €
Kondome/Gleitgel	646,60 €
Bank	237,93 €
sonstiges	157,24 €
Gay Guide Graz	98,28 €

Summe: 42.955,47 €

